

## Öffentliche feierliche Erklärung von UNEAC und AHS\*)

### An die Intellektuellen und Künstler der Welt

Während die Buchmesse unser Land von einem Ende zum anderen bereiste und Hunderte kubanischer Ärzte in Haiti Leben retteten, kam eine neue Kampagne gegen Kuba in Gang. Ein gewöhnlicher Rechtsbrecher, mit einem durch Gewalttaten geprägten Werdegang, der zum „politischen Gefangenen“ wurde, erklärte sich als im Hungerstreik befindlich, um zu erreichen, daß man ihm Telefonanschluß, Küche und Fernsehen in seiner Zelle einrichtete. Ermutigt von skrupellosen Personen und ungeachtet dessen, wie viel man unternahm, um sein Leben zu verlängern, starb Orlando Zapata Tamayo und verwandelte sich in ein bedauerliches Symbol der antkubanischen Maschinerie. Am 11. März faßte das Europäische Parlament eine Entschliebung, die „energisch den vermeidbaren und grausamen Tod des oppositionellen politischen Gefangenen Orlando Zapata Tamayo verurteilte“ und in der es in beleidigender Einmischung in unsere inneren Angelegenheiten „die europäischen Institutionen drängt, daß sie bedingungslose Hilfe gewähren und vorbehaltlos zum Beginn eines friedlichen Umwandlungsprozeß hin zu einer Mehrparteiendemokratie in Kuba ermuntern“.

Unter dem Titel „Orlando Zapata Tamayo. Ich klage die kubanische Regierung an“ zirkuliert zur Zeit ein Aufruf, mit dem Unterschriften gegen Kuba gesammelt werde. Die Erklärung versichert, daß dieser Gefangene „zu Unrecht eingesperrt und brutal gefoltert“ wurde und daß er starb, „indem er diese Verbrechen anprangerte sowie das Fehlen von Rechten und Demokratie in seinem Land“. Gleichzeitig wird ohne jegliche Scham über eine vermutete Übung unserer Regierung gelogen, „ihre Kritiker und friedliche Oppositionelle physisch zu eliminieren“. Am 15. März zeigte eine spanische Tageszeitung auf der ersten Seite das Gesicht des soeben verstorbenen Zapata Tamayo im Sarg und kündigte zugleich den Anschluß an den Aufruf irgendwelcher Intellektueller an, die ihre Unterschriften mit denjenigen von alten und neuen Profis der inneren und äußeren Konterrevolution vermengten.

Wir die kubanischen Schriftsteller und Künstler sind uns der Art und Weise bewußt, wie sich, unter welchem Vorwand auch immer, die Medienzunft und die Hegemonialinteressen der internationalen Reaktion artikulieren, um unser Bild zu beschädigen. Wir wissen, mit wieviel Verbissenheit und welcher Morbidität man unsere Wirklichkeit entstellt und täglich über Kuba lügt. Wir wissen auch, welchen Preis diejenigen zahlen, die versucht haben, sich aus der Kultur heraus mit Nuancen zu äußern.

In der Geschichte der Revolution ist niemals ein Gefangener gefoltert worden. Es hat keinen Verschwundenen gegeben. Es hat keine extralegale Hinrichtung gegeben. Wir haben eine eigene Demokratie geschaffen, nicht vollkommen, gewiß, aber sehr viel partizipativer und legitimer als die, die man uns auferlegen möchte. Diejenigen, die diese Kampagne inszeniert haben, haben nicht die Moral, uns Lektionen in Menschenrechten zu erteilen-

Es ist unerläßlich, diese neue Agression gegen ein gnadenlos blockiertes und bedrängtes Land zu stoppen. Hierzu appellieren wir an das Gewissen aller Intellektuellen und Künstler, die keine falschen Interessen im Hinblick auf die Zukunft einer Revolution hegen, die ein Modell für Humanismus und Solidarität war, ist und sein wird.

Sekretariat der UNEAC  
Nationale Direktion des Verbands „Brüder Saíz“  
16.03.2010

---

\*) UNEAC = Unión Nacional de Escritores y Artistas de Cuba = Vereinigung der kubanischen Schriftsteller und Künstler; AHS = Asociación Hermanos Saíz = Verband „Brüder Saíz“, d.i. sozusagen die Jugendorganisation der UNEAC (die Brüder Saíz, Intellektuelle aus der Provinz Pinar del Río, wurden 1957 von Batista-Schergen ermordet).

